

Was habe ich mehr und öfter in der Hand?

Liebe Schwestern und Brüder!

Ein Smartphone bietet so viele Möglichkeiten: arbeiten, organisieren, Kontakte pflegen, spielen, Freizeit verbringen usw. Durchschnittlich nutzen wir in unserem Land 3,7 Stunden pro Tag das Smartphone bzw. Handy.



Am vergangenen Samstag hat unser Bischof Bertram Meier in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg vier Männer zu Diakonen geweiht. In seiner Predigt sagte er: „Liebe Weihekandidaten, wenn Sie in Zukunft mit Disziplin und engmaschig Ihren Terminkalender organisieren müssen, dann streichen Sie bitte niemals Gott aus Ihrer Agenda! Er soll Ihr erster Gesprächspartner sein und immer mehr werden. Manchmal stelle ich mir selbst die Gewissensfrage: Was habe ich mehr und öfter in der Hand - das Handy oder den Rosenkranz?“

Ein guter und wertvoller Gedanke bzw. eine wichtige Frage für uns alle. Schön, dass Sie gerade diese Zeilen lesen oder hören. Sie nehmen sich damit Zeit für sich und ihren Glauben. Es ist im Alltag eine große Herausforderung - wo und wie wir auch immer leben, ein geistlicher Mensch zu sein. Wir müssen uns immer wieder die Frage stellen: Wo haben Gott und das Gebet ihren Platz in meinem Leben, meinem Alltag?

Wir Christen stehen mitten in der Welt. Wir müssen unsere Aufgaben erfüllen, unseren Alltag meistern, also im übertragenen Sinne das Handy in die Hand nehmen. Aber der Rosenkranz gehört auch jeden Tag in unsere Hand. Er steht für alle Gebete, jeden Moment der inneren Einkehr, jeden Gedanken an Gott.

Er erinnert uns daran: Bei den alltäglichen Herausforderungen dürfen wir unser Leben, alles, was wir in Händen halten, in die Hand Gottes legen. Wir haben nicht alles in der Hand. Er trägt uns, er kann alles verwandeln.

Ich wünsche uns, dass wir jeden Tag Zeiten und Orte für das Gebet, die Stille, die Heilige Schrift... für Gott finden.



In diesem Sinne darf ich mit euch nun in die Heilige Schrift hineinhören. Am 15. Juli gedenkt die Kirche des heiligen Bonaventura; ein Bischof und Kirchenlehrer aus dem 13. Jahrhundert. Die Kirche verkündet an diesem Tag in der Liturgie folgende wunderbare Worte aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser:

„Ich beuge meine Knie vor dem Vater, nach dessen Namen jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde benannt wird, und bitte, er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit schenken, dass ihr in eurem Innern durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt. Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen. In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt (Epheser 3,14-19).

Wir werden heute das Handy bzw. das Smartphone und vieles andere in die Hände nehmen. Nehmen wir auch den Rosenkranz in die Hand. Einen gesegneten Tag!

Pfarrer Reinfried Rimmel